

Duale Ausbildung

Attraktivität des Erfolgsmodells steigern

Um was geht es?

Die duale Ausbildung ist hoch anerkannt, kämpft jedoch um Nachwuchs

Die duale Ausbildung ist ein Erfolgsmodell und für Unternehmen ein jahrzehntlang bewährtes wie zentrales Instrument der Nachwuchsgewinnung. Auch im Ausland ist das Modell aus Deutschland hoch anerkannt, nicht zuletzt aufgrund der geringen Jugendarbeitslosigkeit trotz der Finanzkrise vor zehn Jahren.

In Hessen steht die betriebliche Ausbildung jedoch nicht zuletzt aufgrund der Pandemie unter Druck: Sowohl die Zahl der Stellen als auch der Interessierten sind zurückgegangen. Zudem bleiben seit Jahren mit Beginn des Ausbildungsjahres Stellen unbesetzt. Auch im Ausbildungsjahrgang 2020/2021, in dem über 3.000 gemeldete Stellen offen geblieben sind. Außerdem manifestiert sich in Hessen der Trend zu einem akademischen Abschluss.

Durch den Ausfall von Berufsorientierungsmaßnahmen finden Betriebe und ausbildungswillige Jugendliche in der Pandemie schwerer zueinander. Positiv ist, dass die Landesregierung verschiedene Initiativen zur Sicherstellung der Bewerberversorgung und der Besetzung noch offener Ausbildungsstellen ins Leben gerufen hat.

Was braucht die Wirtschaft?

Gleichwertige Investitionen in duale und akademische Ausbildung

Als dualer Partner sind Unternehmen die primären Akteure, wenn es darum geht, Jugendliche von den Vorzügen einer Ausbildung zu überzeugen. Die Wirtschaft braucht jedoch Unterstützung, bei Jugendlichen und ihren Eltern für die Wege, Chancen und Möglichkeiten einer Berufsausbildung zu werben. Die Landesregierung sollte berufliche und akademische Bildung gleichwertig fördern.

Was ist zu tun?

Für duale Ausbildung werben, Durchlässigkeit erhöhen und Wohnen fördern

- Breite Imagekampagne auflegen
Das Vorhaben der Landesregierung, die Imagekampagne Duale Ausbildung fortzuführen, befürwortet die VhU. Die Kampagne muss möglichst breit aufgestellt und mit mindestens 10 Millionen Euro ausgestattet werden.
- Ausbildungsteams einsetzen
Bislang gibt es eine Vielzahl an unterschiedlichen branchenspezifischen Werbemaßnahmen. Die Landesregierung sollte mit den Kammern und den Sozialpartnern zusammen mobile Ausbildungsteams einsetzen, die in allen Schulen der Sekundarstufe 1 in Hessen branchenübergreifend für die duale Ausbildung und ihre Vorteile werben.
- Ausbildungswohnen fördern
Studierende profitieren von einem breiten Angebot der Studentenwerke, insbesondere beim günstigen Wohnraum. Die Landesregierung sollte Wohnen von Auszubildenden ebenfalls unterstützen und in die Mobilität von Auszubildenden – über das Azubi-Ticket hinaus – investieren.
- Durchlässigkeit erhöhen
Die duale Ausbildung ist eine gleichwertige Alternative zum akademischen Weg, der zudem mit einer Ausbildung besritten werden kann. Die Landesregierung und die Wirtschaft sollten stärker für die Durchlässigkeit werben. Das derzeit erprobte Modell der Öffnung der Hochschulen für Absolventen einer Ausbildung muss als Regelfall verankert werden.